
Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Welche Rolle spielen Caritas und Kirche?

Speyer, 04.03.2020

Berthold Vogel

Ausgangsthese

Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse ist der zentrale Faktor für
gesellschaftlichen Zusammenhalt

Institutionen und Akteure – neue soziale Orte schaffen

Warum wird Zusammenhang zum Thema?

Wir sehen „alternde Sozialräume“, in denen sich
Lebensformen und Generationenbeziehungen verändern
(Demographischer Wandel)

Warum wird Zusammenhalt zum Thema?

Die Digitalisierung hebt gewohnte Grenzen auf –
zwischen Arbeit und Leben, zwischen Betrieb und Wohnort, zwischen
Mensch und Maschine
(Entgrenzung)

Warum wird Zusammenhang zum Thema?

Die Gesellschaft globalisiert und lokalisiert sich -
das gilt für die sozial-ökologische Frage, für die Frage der Migration, für
das veränderte Verhältnis von Stadt und Land

(Dynamik der Gleichzeitigkeit)

Warum wird Zusammenhalt zum Thema?

Öffentliche Institutionen (staatlicher, kommunaler und auch verbandlicher Art) stehen unter Legitimations- und Innovationsdruck – verstärkt durch mangelhafte gesellschaftliche und politische Investitionsbereitschaft, durch unangemessene Arbeitsbedingungen und akuten Nachwuchsmangel

(Vernachlässigung öffentlicher Güter)

Zusammenhalt? – Definition ...

Prominent ist die **Bertelsmann-Studie** – Zusammenhalt als „**Kitt**“ der Gesellschaft

Studie mit hohem moralischen Ton, die auf ein positives, mit guten Gefühlen getragenes Miteinander setzt

Soziale Beziehungen sind intakt, die Menschen pflegen Verbundenheit und lassen Gemeinwohlorientierung erkennen

Zusammenhalt als Forschungsvorhaben

Das Soziale-Orte-Konzept.

Neue Infrastrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt (BMBF 17-20)

Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse – mehr als eine gute Idee? (MWK
Niedersachsen 19-20)

Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen.
Wie attraktiv ist die Arbeit am Gemeinwohl? (BMBF 20-24)

Die Hüter von Recht und Ordnung?! Generationenwandel und institutionelle
Kultur in der Rechtsprechung (MWK Niedersachsen 16-19)

Wer trägt die Verantwortung für öffentliche Güter? (BMBF) im Kontext des
Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt i.G. (20ff)

Zusammenhalt als Forschungsvorhaben

Das SOFI geht aufs Land, Sozialforschung zeigt Präsenz vor Ort ...

... arbeitet mit **neuen Forschungsformaten**: Dorfbegehungen, Haustürgespräche, Gruppendiskussionen, Kunstaktivitäten ...

... sieht Wissenschaft in der Verantwortung, „**Empathiemauern**“ zu überwinden und den **gesellschaftlichen Dialog** gezielt zu einem Forschungsanliegen zu machen!

Zusammenhalt - Faktoren?

Vertrauen in das gesellschaftliche Umfeld

(Freiheit von Furcht)

Möglichkeit, ein zukunftsbezogenes Leben zu führen

(Was ich bin und wo ich bin - es kann weiter gehen)

Erfahrung der Gleichwertigkeit

(Das eigene Leben ist Teil der gesellschaftlichen Entwicklung)

Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse

Gleichwertigkeit ist ein gesellschaftspolitischer Gestaltungsauftrag
(Art. 72 GG, ROG §2, Abs. 2)

Öffentliche Güter haben nicht überall dieselbe Form, aber sie sollten dieselbe Funktion erfüllen:

Menschen öffentliche Leistungen zugänglich zu machen

Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse

... mehr als nur eine Infrastrukturaufgabe und deutlich mehr als „Kitt“!

Versprechen auf sozialen Ausgleich

Sicherung lokaler Bindungen

Wertschätzung unterschiedlicher Lebensweisen

Konfliktfeld Gleichwertigkeit

Verteilungskonflikte

Wer bekommt was?

Nutzungskonflikte

Wer darf was?

Entwicklungskonflikte

Wer gibt die Richtung vor?

Relevanz gleichwertiger Lebensverhältnisse

Ungleichheit wächst

Auf dem Land und in den Städten werden die Lebensverhältnisse
einander immer unähnlicher

Relevanz gleichwertiger Lebensverhältnisse

Zukunftsfragen spielen im ländlichen Raum

Logistik, Energiewende, Agrarindustrie und Ernährung, ökologische Krise, Alterung der Gesellschaft und neue autoritäre Politik

Relevanz gleichwertiger Lebensverhältnisse

Neubestimmung lokaler Politik

Lokale Politik ist Demokratiepolitik. Doch den zentralen Orten (insbesondere Klein- und Mittelstädten) gelingt es immer weniger, Veränderungen Richtung und Rahmen zu geben.

... die soziale Wirklichkeit provoziert!

Die Erfindung neuer Orte des Gemeinwohls, des Ausgleichs, der
Balancen, der Innovation

Soziale Orte schaffen Zukunft, die nicht in Absiedlung oder in der
ausschließlichen Förderung von Leuchttürmen bestehen darf!

Es braucht: **Virtuosen des Wandels statt Verwalter des Niedergangs**

... bitte fühlen Sie sich hier angesprochen!!

Virtuosen des Wandels als Träger sozialer Orte

Die Vitalität lokaler Demokratie und bürgerschaftlichen Gemeinsinns hängen an der Leistungsfähigkeit öffentlicher Güter

Hierzu braucht es **Personal**, das diese Güter mit Leben füllt

Soziale Orte sind ein optimistischer Ansatz

Sie vertrauen auf die Leistungsfähigkeit öffentlicher Infrastrukturen und auf die Kompetenz lokaler Akteure

Träger Sozialer Orte

Studien in exemplarischen Regionen zur Initiativkraft und Kreativität in demografisch und ökonomisch schwierigen Regionen

Beispiele aus unserer Forschung:

lokale Zukunftsforen, Versorgungs- und Pflegenetzwerke, Dorf- oder Stadtteilmoderation, investiver Mittelstand!

Soziale Orte – Prinzipien von Subsidiarität und Solidarität

Soziale Orte vertrauen auf die **Kraft sozialer Bindungen vor Ort**, in denen familiäre Beziehungen eine wichtige Rolle spielen

Soziale Orte sind anpassungsfähig an lokale Umstände, ja in ihnen spiegelt sich **lokale Vielfalt**

Soziale Orte sind hybride – sie sind weder staats- noch marktfixiert, sondern setzen auf **Solidarität unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteure und ihrer Stärken**

Zusammenhalt erfordert Prinzipien ...

... der Gesellschaftsgestaltung

– ein zentrales Prinzip ist die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse!

Gleichwertige Lebensverhältnisse erfordern **Präsenz** (persönlich und institutionell, analog und digital)!!

... und Präsenz macht Arbeit, kostet Geld, erfordert neue Ideen und Personen, die diese Präsenz tragen.

Welche Rolle spielen Caritas und Kirche?

Die Sichtbarkeit von Kirche und die Präsenz kirchlicher Einrichtungen vor Ort haben eine hohe Bedeutung

Kirche ist nicht nur dort, wo ein Kirchturm steht, sondern auch in Einrichtungen der Caritas, im Religionsunterricht, in der Seelsorgearbeit in Krankenhäusern oder bei der Polizei

Besondere Aufmerksamkeit verdient kirchliches Handeln in der Diaspora – als Ausdruck des Gemeinwohls

Welche Rolle spielen Caritas und Kirche?

Das Lokale gewinnt an Bedeutung. Hier liegt eine Chance für kirchliches und caritatives Handeln

Neue Formen der Zusammenarbeit entstehen („soziale Orte“), Kirche kann Stärke aus ihrer Kooperationsfähigkeit gewinnen

Die Entkirchlichung der Gesellschaft hätte drastische Konsequenzen für unser Gemeinwohl – in der Stadt, auf dem Land ...